

II-4857 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2452/J

1992 -02- 26

A N F R A G E

der Abgeordneten Schuster, Ing. Kowald, Auer, Freund
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Hopfenanbau in Österreich

Die bäuerlichen Familien erbringen eine Vielfalt von Leistungen zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, wie die Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft, die Versorgung mit hochqualitativen Nahrungsmitteln, die Aufrechterhaltung der Besiedelung im ländlichen Raum und die Erzeugung von Rohstoffen und Energie.

Damit die Land- und Forstwirtschaft diese Funktion auch in Zukunft erfüllen kann, ist es erforderlich, neben einer durchdachten Einkommenspolitik mehr denn je der Vielfalt der Produktionsmöglichkeiten, insbesondere im Ackerbau, Bedeutung beizumessen. Dazu zählt auch der Hopfenanbau. Der Hopfenanbau trägt darüber hinaus in besonderer Weise zur Gestaltung des Landschaftsbildes in Österreich bei. Der Hopfen ist nach seiner Verwendung in der Heilmittel- und Brauindustrie den Heil- und Gewürzpflanzen zuzuordnen. Das Hopfenanbaugebiet erstreckt sich vom Mühlviertel über Zwettl in NÖ nach Leutschach in der Steiermark. Insgesamt beschäftigen sich in Österreich 87 bäuerliche Betriebe auf einer Fläche von ca. 200 ha mit dem Hopfenanbau. Nach wie vor werden in Österreich aber ca. 75 % der nötigen Hopfenmenge importiert. Die Ausweitung der Hopfenproduktion zur Deckung des österr. Bedarfes wäre daher eine sinnvolle Alternative im Ackerbau zur Verringerung der Überproduktion. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e

1. Wie hoch sind derzeit die Produktionskosten in Österreich für 1 ha Hopfen im Vergleich zur BRD, CSFR und Ungarn?
2. Welche Mengen Hopfen wurden aus welchen Ländern in den Jahren 1989, 1990 und 1991 im einzelnen importiert?
3. Zu welchem Preis je Tonne wurden diese Importe durchgeführt?
4. Welche Qualitätsklassen erbrachten die durchgeführten Qualitätsklassenüberprüfungen für österr. Hopfen in den Jahren 1989, 1990 und 1991 im einzelnen?
5. Welche Förderungen gibt es derzeit für den Hopfenanbau in Österreich?
6. Wie hoch ist die Förderung des BMfLuF für den Anbau von 1 ha Hopfen derzeit?
7. Können Sie sich vorstellen, daß analog zur Regelung im Gemüse- und Weinbau die anteilmäßigen Mittel der Düngemittelabgabe zweckgebunden zur Förderung des Hopfenanbaues eingesetzt werden?
8. Sind Sie bereit, bei den kommenden Marktordnungsregelungen für eine entsprechende Regelung einzutreten?